

## Bionische Produktion der Zukunft: Selbstformende Objekte durch 4D-Druck

4D-Druck fügt dem 3D-Druck die Veränderung der Objekte durch äußere Faktoren hinzu. Smarte Materialien verwandeln sich eigenständig (aber zuvor präzise programmiert) in einen neuen Zustand. Objekte, im 3D-Druck aus verschiedenen Materialien zusammengestellt, sind so konzipiert, dass sie unter bestimmten Bedingungen ihre Gestalt ändern. Dabei orientiert sich Forschung an bionischen Prinzipien der Natur, insbesondere dem Wachstum von Pflanzen oder auch den Schutzmechanismen von Pflanzen in Bezug auf Wasserzufuhr oder Temperaturveränderung.

Die Versprechungen sind hoch, reichen von neuen Implantaten (die minimalinvasiv in den Körper eingeführt werden und erst am Bestimmungsort ihre vollständige Größe erreichen) bis zu Möbeln, die sich zu Hause selbst zusammensetzen. Angedacht werden bioabbaubare Produkte aus Materialien, die sich nach einer gewissen Zeit oder auf entsprechende Impulse hin selbstständig zersetzen. Den unterschiedlichen Anwendungen ist gemeinsam, dass sie ein weitgehend neues Produktionsparadigma anstreben, das voraussichtlich insbesondere dann von schnell steigender Bedeutung sein wird, wenn es aus verschiedenen Branchen und Wissenschaftszweigen mit hoher Synergie vorangetrieben wird. Der 4D-Druck ist insofern primär interessant im Zusammenspiel mit persönlichen Fertigungseinheiten (personal manufacturing), mit Robotik und dem Internet of Things (Glenn/Florescu 2015).

Dem 4D-Druck wird eine potentiell disruptive Innovationsdynamik zugeschrieben. Branchenübergreifend haben die Technologien potentiell eine hohe Innovationsdynamik und sind daher von hoher wirtschaftlicher Relevanz. Wie der 3D-Druck bereits medizinische Produktherstellung, z. B. von Orthesen und in der Zahnmedizin disruptiv verändert und in Zukunft die Schmuckherstellung und die Verarbeitung hochwertiger Metalle starkem Wandel unterwerfen wird, kann der 4D-Druck diese Tendenz verstärken, bietet aber zugleich bei früher Innovationsgestaltung hohes Potential hinsichtlich nachhaltiger Produkt- und Prozessinnovationen. In Österreich ließen sich über eine frühe Förderung der Technologien viele verschiedene Branchen und Akteure verbinden. Darüber hinaus bietet die Technologie sowohl Potentiale für etablierte Unternehmen (insbesondere für hochspezialisierte Maschinenbauer) als auch für die Start-Up Szene.

### Zitierte Quellen

Glenn, J. C. und Florescu, E., 2015, 2015-16 State of the Future.

(PSR)

